

Keinen Tropfen im Becher mehr

www.franzdorfer.com

Kei - nen Trop - fen im Be - cher mehr und der Beu - tel schlaff und leer, lech - zend

Herz und Zun - ge. An - ge - tan_ hat's mir dein Wein, dei - ner Äu - glein

hel - ler Schein, Lin - den - wir - tin, du jun -

ge, Lin - den - wir - tin, du jun - ge!

2. "Angekreidet wird hier nicht,
Weil's an Kreide uns gebricht",
Lacht die Wirtin heiter.
"Hast du keinen Heller mehr,
Gib zum Pfand dein Ränzel her,
Aber trinke weiter!"

3. Tauscht der Bursch sein Ränzel ein
Gegen einen Krug voll Wein,
Tat zum Gehn sich wenden.
Spricht die Wirtin: "Junges Blut,
Hast ja Mantel, Stab und Hut;
Trink und laß dich pfänden!"

4. Da vertrank der Wanderknab
Mantel, Hut und Wanderstab,
Sprach betrübt: "Ich scheid.
Fahre wohl du kühler Trank,
Lindenwirtin jung und schlank,
Liebliche Augenweide!"

5. Spricht zu ihm das schöne Weib:
"Hast ja noch ein Herz im Leib;
Laß mir's, trauter Wandrer!"
Was geschah? - Ich tu's euch kund:
Auf der Wirtin rotem Mund
Brannte heiß ein andrer.